

Fragen zur Kathedrale von Erzbischof Dr. Heiner Koch

I. Liturgie

Die St. Hedwigs-Kathedrale ist Bischofskirche, Pfarrkirche und City-Kirche. In ihr finden Pontifikalämter, Weihen und große Gottesdienste von überdiözesaner Bedeutung genauso statt wie Werktagsmessen, Rosenkranz, Maiandachten, Gruppenmessen von Pilger- oder Touristengruppen. Sie ist zudem Grablege und Gedächtnisort für den Seligen Dompropst Bernhard Lichtenberg und die Berliner (Erz-)Bischöfe.

Bei den folgenden Fragen geht es mir nicht um die wichtigen technischen oder finanziellen Fragen, auch nicht um Probleme des Denkmalschutzes, sondern um Fragen der Liturgie und der Pastoral. Die Frage nach der Öffnung und der Art und Weise der Öffnung der Krypta zum Hauptraum der Kathedrale ist für mich dabei keine grundsätzliche Frage, sondern muss entschieden werden nach ihrem liturgischen und pastoraalem Sinn und Zweck. Diesen zu klären ist Sinn der folgenden Fragen, die sich an den gegenwärtigen Zustand der Kathedrale wie an den Siegerentwurf zur Erneuerung der Kathedrale richten. Die Kathedrale ist weit mehr als ein Funktionsraum. Sie ist Zeugnis des christlichen Glaubens und verkörpert so eine Botschaft. Sie soll damit den glaubenden Besucher ansprechen und den Nichtglaubenden bewegen.

(1)

Die theologische Botschaft der Kathedrale.

- Welches ist die theologische Botschaft der Kathedrale jetzt und im Neuentwurf?
- Ist diese christliche Botschaft Christen und Nicht-Christen deutlich und entdeckbar?
- Wird die Christusbezogenheit der Kathedrale in ihrem Hauptraum deutlich erfahrbar?
- Wird die Kathedrale deutlich als Ort der Anbetung und der Hinführung zu Gott und des Angesprochen-Seins von Gott?
- Wird die Kathedrale in ihrem Hauptraum erfahrbar als Ort der Andacht und des Gebetes?

(2)

Die St. Hedwigs-Kathedrale ist die einzige Bischofskirche in Deutschland (und darüber hinaus), die als Rundbau entstand und von einer beeindruckenden Kuppel-Konstruktion überwölbt wird.

- Sind in diesem Entwurf Tradition und Fortschritt verbunden und sichtbar?

- Welcher Entwurf bringt die Kuppel mehr zur Geltung? Lenkt den Blick hinauf in die Kuppel und damit zum Himmel?
- Ist die Gestaltung des Innenraums auch auf die Kuppel hin ausgerichtet und als solche erkennbar?
- Welches sind die Überlegungen zur Gestaltung des Vorraumes?
- Stadträumliche Einbindung: Gibt es Überlegungen zur Gestaltung der Außenanlagen und Plätze um die Kathedrale?

(3)

Auf Bildern aus früherer Zeit sehen wir eine über und über ausgemalte Kuppel und figurenreiche Altäre in der Kathedrale. Das aktuelle Bildprogramm ist von einer gewissen Strenge geprägt, der Preisträger-Entwurf ist eher noch karger.

- Worauf können sich die Blicke der Menschen konzentrieren vor der Feier der Liturgie oder beim stillen Verweilen in der Kathedrale?
- Wie sind die vorhandenen Glasfenster zu beurteilen?
- Wie wirkt die radikale „white cube“- Idee des Entwurfs auf Sie?
- Welchen Ort/welche Repräsentanz haben Maria, Petrus/Urban, Hedwig, Bernhard Lichtenberg, in der Kathedrale?
- Welche Bedeutung haben Bilder (gegenständliche und nicht-gegenständliche, Glasbilder, Wandteppiche)? Sind sie verzichtbar? Oder nötig?
- Hat das Kreuz eine zentrale Position?

(4)

Die Kathedrale ist Ort der Liturgie und festlicher bischöflicher Gottesdienste und Weihehandlungen, oftmals auch mit hohem gesellschaftlich-repräsentativen Charakter.

- Ist die Liturgie in ihren vielfältigen Formen würdig und dramaturgisch eindrucksvoll möglich?
- Sind gute Prozessionen möglich?
- Sind zentrale Einzugs- und Auszugsprozessionen etwa durch das Hauptportal möglich?
- Sind die liturgischen Handlungen auch außerhalb der Eucharistie, etwa die Weihe der Priester, Andachten, Karfreitags-Gottesdienst, gut feierbar?
- Bestehen um den Altar herum Kniemöglichkeiten für die Ministranten zum Kommunionempfang?
- Ist die Gemeinde im Blick des Zelebranten?
- Sind am Altar Messen mit einer größeren Zahl von Konzelebranten möglich?
- Sind in der Kathedrale leicht zugängliche Orte vorgesehen. Für den Vollzug von Gesten auch für Nichtglaubende, z.B. Entzünden von Kerzen, Niederlegung von Blumen bei Unglücken etwa?

- Wo ist der Raum für die Krippe, die Weihnachtsbäume, für das Grab am Karfreitag, die Osterkerze?

(5)

Die Krypta ist ein besonderer Ort der Betrachtung, des Gebetes und des Gottesdienstes.

- Ist die Krypta ein Raum der Stille und der Anbetung mit einer ganz eigenen Atmosphäre?
- Ist die Eucharistie gut feierbar?
- Wird der ruhige Ablauf nicht gestört?
- Ist die Gemeinde im Blick des Zelebranten?
- Wie ist die Gestaltung der Kapellen mit ihren unterschiedlichen Ausrichtungen für Beichte, Anbetung, Taufspendung, Grabeskirche, Lichtenberg-Grab vorgesehen?
- Bildet die Krypta einen eigenen Raum mit eigener Ausstrahlung?
- Ist die Raumgestaltung der Krypta einladend in ihren Zugangsmöglichkeiten, ihren Licht- und Luftverhältnissen?

(6)

Um ein gutes Leben in der Kathedrale zu ermöglichen, sind auch genügend geeignete Funktionsräume, allen voran Sakristeien, zur Verfügung zu stellen.

- Wie leicht ist sie zugänglich auch für ältere und behinderte Priester?
- Sind Räume vorgesehen, dass die Küster die Kathedrale beobachten können und schnell verfügbar sind?
- Sind genug Lagerräume vorgesehen?
- Ist die Sakristei bzw. die Sakristeien groß genug für die Vorbereitung der Zelebranten und der Ministranten und Lektoren?
- Ist die Kathedrale und ihre Räume auch für ältere und behinderte Priester und Gläubige barrierefrei?
- Bestehen in der Kathedrale offene Räume für Gespräche im Rahmen der Passantenpastoral?